

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung 15.03.2022

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung ging Bürgermeister Rudolf Wuhrer auf den völkerrechtswidrigen und barbarischen Überfall der russischen Armee in der Ukraine ein. Niemand hätte sich vorstellen können, dass sich die Welt so zwischen zwei Gemeinderatssitzungen dramatisch verändern würde. Mit Entsetzen und Hilflosigkeit müssen wir die täglichen Berichte über die Bombardierung von Dörfern und Städten, von Wohnblocks und Krankenhäuser; die Zerstörung der Infrastruktur eines zuvor blühenden Landes, der Angriff auf Atomkraftwerke, den Beschuss von Flüchtlingen oder die Einkreisung von Städten und Zivilisten durch Putins Angriff mit ansehen.

Durch diesen Krieg ist der Pazifismus in Deutschland gescheitert. Wir hatten uns zu lange in der Illusion eines friedlichen Miteinanders bequem eingerichtet und die deutsche Politik hat sich zu lange von Putin täuschen lassen. Die Ukrainer zahlen jetzt den Preis und verteidigen nicht nur die Freiheit und Demokratie im eigenen Land, sondern die Freiheit und Demokratie der westlichen Wertegemeinschaft.

Bürgermeister Wuhrer weiter: Ich verneige mich mit großer Hochachtung vor dem Mut und dem Heldentum des ukrainischen Volkes welches sein Land, seine Werte, seine Familien – kurzum seine Heimat unter unglaublichen Opfern verteidigt. Das ukrainische Volk kann stolz auf seine Männer und Frauen sein; Europa kann stolz auf die Ukraine sein. Ich verneige mich aber auch vor dem Mut vieler Russinnen und Russen, die trotz Gefängnis und Gewalt auf die Straße gehen und für Frieden demonstrieren und die Scham und Entsetzen empfinden für das was in Russlands Namen derzeit angerichtet wird.

Der Bürgermeister warnte eindringlich davor unsere russischstämmigen Einwohner zu stigmatisieren. Viele sind in gleicher Weise bestürzt und voller Scham was hier im Namen Russlands angerichtet wird. Sie sind in Sorge um Freunde und Angehörige in Russland und in der Ukraine. Wer sich allerdings jetzt nicht von Putins Regime distanziert, der wird zu seinem Unterstützer.

Ausführlich ging der Bürgermeister auf die unmittelbaren Auswirkungen auf die Kommunalpolitik ein. Er erwartet auch für Denkingen eine größere Anzahl von ukrainischen Kriegsvertriebenen, in der Regel Frauen mit Kindern und ältere Menschen, die wir hier mit großer Gastfreundschaft aufnehmen werden. Daher weiter auch der Appell geeigneten Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Die Gemeinde selbst hat eine Wohnung im Gartenweg 1 sowie die Gaststätte Sternen für die sofortige Aufnahme von Kriegsvertriebenen zur Verfügung gestellt. Weiter wird sie zum 1.4.2022 ein Haus mit zwei Wohnungen für die Unterbringung anmieten.

Unser Land hat sich über Nacht verändert. Wir müssen gerade jetzt mehr denn je zusammenstehen. Unsere ganze Solidarität gilt dem ukrainischen Volk und allen Kriegsvertriebenen die zu uns kommen. Gleichzeitig gedenken wir auch der vielen Opfer die dieser mörderische Krieg fordert.

TOP.: 1 Bürgerfragemöglichkeit

Aus der Bürgerschaft kam Lob für die Gemeindeverwaltung, dass die entsprechenden Anfragen in der Bürgerfrageviertelstunde schnell und mit einem positiven Ergebnis umgesetzt wurden. Es ging hierbei um den Briefkasten der Post sowie Mülleimer auf der Straße.

TOP.: 2 Vergabe Sanierung Marienstraße

In der Sitzung stand der Bauleiter Rainer Hirth vom Rottweiler Ingenieur- und Planungsbüro Rede und Antwort. Die Maßnahme wurde letztendlich durch die Verlängerung einer Erdgasleitung durch die ENRW, die in diesem Jahr erfolgen wird, ausgelöst. Die Gemeinde wird daher in dem Bereich Kreuzung Zubenstraße/Marienstraße bis kurz vor Goethestraße/Marienstraße eine Vollsanierung

durchführen. D.h. Abwasser- und Wasserleitung werden komplett erneuert, ebenso Straßen- und Gehwegs-Belag einschl. Verlegung Glasfaserkabel.

In der ursprünglichen Planung war dann noch vorgesehen, dass die Wasserleitung bis zur Kreuzung Klippenstraße/Marienstraße komplett erneuert wird. Weiter wurde ein Zeitfenster bis zur Fertigstellung vorgegeben um beim Albatrieb die Marienstraße als Umleitungsstrecke zur Verfügung zu haben. So wurde nun ausgeschrieben. Anstatt der im Haushalt veranschlagten 439.000 Euro ergab die Ausschreibung nun ein Angebot von 819.000 Euro. Es wurde nur ein Angebot abgegeben.

In der Diskussion im Gemeinderat zeigte sich schnell, dass eine Aufhebung und nochmalige Ausschreibung vermutlich noch ein schlechteres Ergebnis bringen wird, da sich die Preisentwicklung durch die gestiegenen Energie- und Treibstoffpreise weiter nach oben bewegt hat.

Die Maßnahme wird nun auf den Vollausbau „Zubenstraße/Marienstraße – Marienstraße/Goethestraße“ begrenzt. Die Kosten hierfür hat Herr Hirth mit 470.000 Euro beziffert. Darin enthalten sind aber auch die Kosten der ENRW für die Gasleitung und die Hausanschlusskosten, so dass die eigentlichen Kosten für die Gemeinde bei ca. 443.000 Euro liegen werden.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen:

1. Die Ausschreibung wird nicht aufgehoben und es wird nicht neu ausgeschrieben.
2. Es wird nur der Vollausbau mit Kosten von ca. 470.000 Euro durchgeführt.
3. Die Vergabe erfolgt an die Fa. Schöppler.
4. Die Maßnahme wird nur durchgeführt, wenn auch die ENRW die Verlängerung der Gasleitung realisiert.

Nachtrag: Im Nachgang zur Gemeinderatssitzung haben noch einmal ein intensiver Austausch zwischen dem Gasversorger ENRW und der Gemeinde stattgefunden. Nachdem bisher nur eine Interessensabfrage erfolgte aber noch keine Verträge unterschrieben wurden und sich die Kosten für die ENRW nach dem Ausschreibungsergebnis für einen Gasanschluss erheblich verteuert haben, wird die Baumaßnahme insgesamt aufgehoben. Der Gemeinderat muss jetzt entscheiden ob im Herbst 2022 für das Jahr 2023 erneut ausgeschrieben wird. Bis dahin dürften sich auch die Unsicherheiten auf dem Gasmarkt entkrampft haben.

TOP.: 3 Abriss Hintere Gasse 13

Nachdem der Gemeinderat bereits im Januar den Abriss des Gebäudes Hintere Gasse 13 beschlossen hat, hat die Gemeinde nun eine Ausschreibung durchgeführt und drei Unternehmen zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Abbrucharbeiten, die im Rahmen der Städtebauförderung gefördert werden, an den günstigsten Bieter, Fa. BERB in Bösinggen, zum Angebotspreis in Höhe von 43.435 Euro zu vergeben.

Die Abbrucharbeiten sollen noch in der ersten Hälfte dieses Jahres erfolgen. Mit dem Abbruch will die Gemeinde nunmehr auch in diesem Areal eine Bebauung mit Mehrfamilienhäusern ermöglichen. Konkrete Vorstellungen sind hier jedoch noch nicht vorhanden.

TOP.: 4 Vergabe Ultrafiltrationsanlage Wasserhochbehälter

Die Ergebnisse der Pilotanlage der Fa. Strecker, Tuttlingen waren durchweg positiv. Der Betrieb der Pilotanlage war Grundlage einer Planung der neuen Ultrafiltrationsanlage im Wasserhochbehälter am ehemaligen Bahndamm. Entgegen der bisherigen Anlage ist die neue Anlage kleiner und die Membranen werden nicht mehr senkrecht, sondern waagrecht eingebaut. Auch wird die neue Anlage mit wesentlich weniger Wasser- und Energieverbrauch für die Rückspülung der Membrane auskommen.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Vergabe an die Fa. Strecker zum Angebotspreis in Höhe von 257.328 Euro zu vergeben.

TOP.: 5 Eigenbetrieb Wasserversorgung – Überblick über Wasserverluste und Quellschüttungen 2021

		Schäden	Wasserverlust	Schadensrate
Wasserhauptleitungen	23,8 Km	2	niedrig	niedrig
Wasserhausanschlüsse	17,8 km; 703 Stück	1	niedrig	niedrig
Schachthydranten	237 Stück	1		Niedrig
Unterflurhydranten	70	0		Niedrig
Überflurhydranten	10	0		Niedrig
Schieber	343	1		niedrig

2021 konnte das Wassernetz mit 59,3% Eigenwasser und 40,7% Fremdwasser des Zweckverbands Hohenberg-Wasserversorgung versorgt werden. Von den Quellschüttungen war das Jahr 2021 ein sehr gutes Jahr. 2020 wiederum war ein sehr trockenes und von den Quellschüttungen wenig ergiebiges Jahr.

Die Wasserverluste berechnen sich nach Parametern wie Rohrnetzlänge, Anzahl der Anschlussleitungen und Gesamtlänge der Anschlussleitungen mit 0,0750 und liegen somit im mittleren Bereich der Wasserverluste. Ein Wert unter 2,0 gilt als gut.

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP.: 6 Austausch von Röhren-Lampen in der Grundschule

Im Zusammenhang mit dem Austausch von Deckenlampen im Baubereich der Rettungstreppe hat sich herausgestellt, dass die Leuchtröhren bei den alten Lampen nicht mehr ausgewechselt werden können da die Fassungen an Materialermüdung leiden. Für die Auswechslung aller alten Deckenlampen wurden von der Firma Elektro-Pfaff Kosten in Höhe von ca. 6.000 Euro veranschlagt. Der Gemeinderat stimmte dieser außerplanmäßigen Ausgabe einstimmig zu.

TOP.: 7 Sanierung Gartenweg – Verschiebung auf 2023

Aufgrund der derzeitigen Preisentwicklung und auch weil eine Fertigstellung des jetzigen Bauabschnitts erst bis März 2023 erwartet wird, hat der Gemeinderat einstimmig eine Verschiebung der Maßnahme, die mit Kosten in Höhe von 346.000 Euro kalkuliert wurde, auf das Jahr 2023 beschlossen. Die Ausschreibung soll im Herbst 2022 erfolgen. Es handelt sich hier um eine Vollsanierung. Der Gemeinderat wird sich aber im Laufe des Jahres noch einmal Gedanken über Alternativen einer Vollsanierung machen.

TOP.: 8 Vorplatz Friedhofshalle – Auftrag zur Vergabe

Bereits im September 2020 hat sich der Gemeinderat mit verschiedenen Maßnahmen auf dem Friedhof befasst und hierbei die Planung einer Neugestaltung des Vorplatzes der Friedhofshalle in Auftrag gegeben. Nach intensiven Beratungen und mehreren Planungsvarianten hat der Gemeinderat am 19.10.2021 schließlich einstimmig der Planung des Architekturbüros Karl Hermle, Gosheim zugestimmt und die Maßnahme mit 250.000 Euro in den Haushalt 2022 eingestellt.

In der Zwischenzeit haben sich auch die Vertreter der Kirchengemeinden positiv zu der vorgelegten Planung geäußert. Gemeinsam wurde dazuhin noch ein biblisches Leitbild für die Gestaltung

festgelegt: „Bei dir ist die Quelle des Lebens“ Psalm 36,10. Hierbei soll die besondere Bedeutung des Wassers, welche ja auch in der Konzeption des Platzes eine zentrale Rolle spielt, hervorgehoben werden.

Der Gemeinderat stimmte bei 3 Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Auftragserteilung der Ausschreibung zur Platzgestaltung Vorplatz Friedhofshalle. Sollten die Kosten bei der Ausschreibung erheblich vom Kostenanschlag abweichen wird man sich eine Aufhebung der Ausschreibung vorbehalten.

In der Diskussion wurde auch eine Verschiebung der Maßnahme ins Jahr 2023 angeregt. Hier war jedoch der Bürgermeister der Ansicht, dass man jetzt nicht alles ins kommende Jahr verschieben kann, nur weil die derzeitige Situation unsicher ist. Letztendlich muss das Leben und die öffentlichen Investitionen ja auch weitergehen.

In diesem Zusammenhang wurde auch nach dem Stand der Erschließung der Erweiterung des Gewerbegebiets „Sulzen“ nachgefragt. Hier konnte der Bürgermeister vermelden, dass man hier mit der Unteren Naturschutzbehörde Lösungen für den naturschutzrechtlichen Ausgleich gefunden hat. Er geht davon aus, dass man nun sehr kurzfristig den Bebauungsplan als Satzung erlassen kann und anschließend kann dann ausgeschrieben werden. Es wurde weiter im Bereich des Retentionsbeckens eine kleinere Kostenreduzierung erreicht. Hier hatten entsprechende Verhandlungen mit der Wasserwirtschaft stattgefunden.

TOP.: 9 Vergabe Sirenen

Auch wenn das Thema wegen des Überfalls Russlands auf die Ukraine und die damit verbundene Gefährdung der Sicherheit Europas insgesamt tagesaktuell ist, hat sich die Gemeindeverwaltung zusammen mit dem Gemeinderat schon längere Zeit vorher mit der Anschaffung zweier Sirenen befasst. Auslöser hierfür war das Sirenen Sonderprogramm des Bundes, so dass der Gemeinderat bereits im September 2021 beschlossen hat zwei Sirenen anzuschaffen.

Entgegen vieler anderer Gemeinden und Städte hat es Denkingen geschafft in dieses Sonderprogramm aufgenommen zu werden. Der Zuwendungsbescheid vom Januar 2022 sieht nunmehr eine Förderung in Höhe von 23.700 Euro vor. Das Angebot der Firma Fischer Alarmierungssysteme beinhaltet Kosten in Höhe von 34.000 Euro. Im Haushalt sind 10.000 Euro eingestellt. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Vergabe an die Firma Fischer entsprechend deren Angebot.

TOP.: 10 Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen Gasthaus Sternen

Aufgrund der aktuellen Situation hat sich die vorgesehene Vorlage im Augenblick erledigt. Die Gemeinde stellt dieses Objekt zur Unterbringung von ukrainischen Kriegsvertriebenen zur Verfügung. Insoweit sind konkrete Planungen und Sanierungen erst einmal auf Eis gelegt.

Seitens des Gemeinderats wollte man aber dennoch einen entsprechenden Arbeitskreis bilden um mit ersten Vorüberlegungen zu beginnen. Hierzu waren die einzelnen Fraktionen aufgefordert worden ihre Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder im Arbeitskreis zu benennen. Dieser Arbeitskreis sollte, um schnell und effektiv handlungsfähig zu sein, höchstens 4 Mitglieder umfassen. Die Fraktionsgemeinschaft „Freie und Unabhängige Bürger“ hat drei ordentliche Mitglieder und drei Stellvertreter benannt. Nachdem von der Liste „Bürger für Denkingen“ keine Nominierung erfolgt ist und auch kein Gemeinderat dieser Liste in der Sitzung anwesend war, hat die Fraktionsgemeinschaft „Freie und Unabhängige Bürger“ einen weiteren vierten Vertreter nachnominiert.

Bei einer Gegenstimme wurde beschlossen, dass sich dieser Arbeitskreis wie folgt zusammensetzt:

Ordentliches Mitglied:

Florian Ott, David Dreher, Martin Schnee, Jürgen Thieringer

Stellvertreter:

Alexander Kauth, Achim Lewedey.

Das genaue Aufgabenspektrum sowie die Kompetenzen der Arbeitsgruppe werden in einer späteren Gemeinderatssitzung festgelegt.

TOP.: 11 Baugesuche

Einstimmig erteilte der Gemeinderat nachfolgenden Baugesuchen sein Einvernehmen:

Ausbau des Dachgeschosses in der Stauffenbergstraße.

Anhebung Querbau am bestehenden Gebäude und Erweiterung eines bestehenden Balkons im Hohenberger Weg.

Einstimmig versagte der Gemeinderat sein Einvernehmen:

Umbau Einfamilienhaus in ein Mehrfamilienhaus mit 8 Wohnungen in der Hinteren Gasse.

Der Gemeinderat hat hier bereits schon einmal seine Zustimmung verweigert weil die notwendige Anzahl an Stellplätzen nicht erbracht werden konnte. Nunmehr lag dem Gemeinderat eine überarbeitete Planung vor. Die Stellplätze sollen demnach zum Teil im hinterliegenden Garten angelegt werden. Hierzu ist beabsichtigt den Schopf-/Garagenteil abzubrechen und so eine Zufahrt nach hinten zu schaffen. Da das Gebäude mit dem Nachbargebäude durch den Schopf zusammengebaut ist liegen hier bereits Bedenken wegen der Standsicherheit usw. des Nachbarn vor.

Der Gemeinderat hält die nun vorgeschlagene Lösung zur Anlegung von Stellplätzen praktisch und wirtschaftlich für nicht umsetzbar. Die Baurechtsbehörde wurde gebeten mit dem Bauherr eine andere umsetzbare und plausible Lösung zu suchen.

TOP.: 12 Anfragen und Bekanntgaben

Der Vorsitzende berichtete von dem Gespräch in Sachen L 433 mit dem Verkehrsminister (wurde bereits im Mitteilungsblatt berichtet). Weiter gab er bekannt, dass das Landratsamt den Haushalt 2022 genehmigt hat.

Nichtöffentliche Sitzung

In der nichtöffentlichen Sitzung unterrichtete der Bürgermeister den Gemeinderat über Überlegungen zur Bildung einer Einheits-Forstbetriebsgemeinschaft.

Weiter befasste sich der Gemeinderat mit dem Projekt „Wanderhütte Klippeneck“. Hier hat der Gemeinderat beschlossen, die Vorstellung der Planungen und den Zuschlag für den Bau der „Wanderhütte Klippeneck“ im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung am 05.04.2022 durchzuführen. Er beschloss hierbei auch die Regularien für diese öffentliche Vorstellung.

Der Vorsitzende unterrichtet den Gemeinderat weiter darüber, dass zum 01.03.2022 Frau Kristina Malke aus Denkingen als Reinigungskraft im Rathaus, als Nachfolgerin von Frau Theresia Frank, eingestellt wurde. Die Stelle war öffentlich ausgeschrieben worden. Weiter gab er einen Überblick über die Entwicklung des Kommunal Fonds bei der DEKA bei der Gemeinde Einlagen besitzt und er unterrichtete den Gemeinderat über die Versetzung einer Bauminsel im Zusammenhang mit einer Baumaßnahme in der Lembergstraße.

